

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.80 M., vierteljährlich 8.40 M. Durch die Post 4.70 bzw. 14.10 M. Beleggeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Verweigerung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 2015 und 2216. — Anzeigenpreise: Die 24 mm breite Kolonnenzeile 10 Pf., die 12 mm breite Reklamazeile 2.-M.; außerhalb: 75 Pf. bzw. 1.-M. Ausland 2.- bzw. 3.- M. Rabatt 12. Tarif. Sonderbelegungen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 602

Freitag, 24. Dezember 1920.

74. Jahrgang

### Uebervorteilung des Reichs.

Wie die „Nationalist. Korresp.“ mitteilt, hat der Abg. Dr. Stresemann folgende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

1. Im November 1919 und im April 1920 sind seitens des Reichswirtschaftsministeriums mit einer Anzahl amerikanischer Firmen (Paders) Abschlüsse auf Lieferung von Fett- und Fleischwaren im Betrage von insgesamt 54 Millionen Dollar getätigt worden. Die Bezahlung wurde in der Weise geregelt, daß 25 Prozent in bar, der Rest gegen 3, 6 und 9 Monatsanleihe erfolgte unter Garantie der deutschen Regierung.

Ist es richtig, daß auf Grund dieser Kreditabkommen Waren übernommen werden mußten, die aus amerikanischen Anleiheleistungen stammten und durch lange und unsachgemäße Lagerung verdorben und gesundheitsschädlich geworden waren?

Ist es richtig, daß das zweite Kreditabkommen nur unter der Bedingung seitens der amerikanischen Lieferanten abgeschlossen wurde, daß die Waren, die bei den Lieferungen des ersten Abkommens als gänzlich verdorben zurückgewiesen waren, ebenfalls übernommen werden mußten?

Ist es richtig, daß vor allem die Vergarbeiter mit diesen gesundheitsschädlichen Waren beliefert worden sind und dadurch Unruhen im oberhessischen und im Ruhrgebiet hervorgerufen wurden? Haben die Vergleute der genannten Bezirke auf Grund dieser Lieferungen die weitere Versorgung seitens der Regierung mit Lebensmitteln abgelehnt? Durch wen erfolgt die Versorgung der Vergleute mit Lebensmitteln zurzeit?

2. Die beiden damaligen Unterhändler verlangen nunmehr eine Vermittlungsprovision von einem halben Prozent, dies macht zum heutigen Kurs ungefähr 20 Millionen Mark aus. Ist es richtig, daß die Unterhändler Vertreter der Paders Firmen waren, so daß ihnen seitens der Abnehmer eine Provision nicht zu zahlen war? Ist trotzdem eine Provision in dieser Höhe bewilligt worden und von wem? Aus welchem Grunde wird diese Provision erst jetzt gefordert, so daß sie bei dem Verkauf der Waren nicht mehr angedreht werden konnte?

Aus welchen Mitteln gedenkt die Reichsregierung diese Provision zu zahlen für den Fall, daß hierzu eine Verpflichtung vorliegt?

3. Sind diese Geschäfte überhaupt nach kaufmännischen Grundätzen abgeschlossen worden angesichts der Uebervorteilung der Lager in den Seehäfen mit denartigen Waren, oder ist nicht vielmehr der Paders Firmen dadurch eine Monopolstellung eingeräumt worden?

Ist Bitte um schriftliche Beantwortung.  
Berlin, den 16. Dez. 1920. Dr. Stresemann.

### Auseinandersetzung in der deutsch-nat. Fraktion.

Der Vorstand der deutsch-nationalen Volkspartei teilt folgendes mit: Abg. v. Graefe soll nach einer in der Presse aufgetauchten Notiz beabsichtigen, aus der deutsch-nationalen Fraktion auszutreten. Hierzu können wir mitteilen, daß die Stellung des Abg. v. Graefe zur Fraktion noch keineswegs feststeht, daß sich vielmehr die Fraktion erst mit der Angelegenheit beschäftigen wird und die Möglichkeit besteht, den Austritt des Abg. v. Graefe zu vermeiden. Es empfiehlt sich sonach, die Angelegenheit mit Ruhe und Zurückhaltung zu behandeln.

Wir haben die Angelegenheit bisher als einen belanglosen Zwist im „eigenen Hause“ der Deutsch-nationalen betrachtet, weswegen wir keine Notiz davon genommen haben. Wir legen ihm auch noch dieser Verkaufbarung des Vorstandes der deutsch-nationalen Volkspartei noch keine besondere Bedeutung bei. Die Angelegenheit ist aus einem Zwischenfall im Reichstag entstanden. Herr Dr. Dietrich hatte in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Reichstags seinen Fraktionsgenossen v. Graefe wegen einer politischen Äußerung zurechtzuweisen die sich auf den Finanzminister Dr. Wirth bezog und von den Amtvertretern des Finanzministeriums in der betreffenden Reichstagskammer abgelehnt wurde. Die Zurechtweisung geschah in der hergebrachten Form, ohne irgendwie verlegend zu sein. Es liegt an sich nicht der geringste Grund für einen Fraktionskollegen vor, eine Amtshandlung des Vizepräsidenten ablehnen zu nehmen, denn auch die Parteimänner müssen darauf bedacht sein, ihrem Fraktionsfreunde die Durchführung seiner Amtspflicht gegenüber den Fraktionsgenossen nicht zu erschweren.

### Das Befinden der Kaiserin.

Amsterdam, 23. Dez. Ueber den Zustand der deutschen Kaiserin ist gestern in Haus Dootn folgender Bericht abgegeben worden: Die Stimmungen in den einzelnen Organen sind durch die langsam aber stetig abnehmenden Kräfte in der letzten Zeit etwas vermehrt. Die Nächte sind teilweise sehr unruhig. Der Zustand ist noch wie vor.

### Verurteilung eines französischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

Paris, 23. Dez. Wie Havas aus Amiens meldet, hat das Kriegsgericht des Infanterieregiments Jules Garlaue, der seit 1915 als Kriegsgefangener in Deutschland weilt und sich trotz wiederholter Aufforderung eines Offiziers nicht weigert, nach Frankreich zurückzukehren, zu zehn Jahren Zwangsarbeit in Abwesenheit verurteilt.

### Das bisherige Ergebnis in Brüssel.

Paris, 24. Dez. (Havas.) Eine hervorragende Persönlichkeit, die an den Hauptarbeiten der Sachverständigenkonferenz in Brüssel regen Anteil hatte, erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“, es sei nicht angebracht, die bisherigen Ergebnisse der Konferenz skeptisch aufzunehmen. Im Gegenteil, die Regelung des Wiedergutmachungsproblems stehe vor einer befriedigenden Lösung. Die Haltung der deutschen Vertreter sei korrekt gewesen; sie hätten wohl eingesehen, daß der Zeitpunkt für Winkelsätze vorbei sei. Es sei sicher, daß sie noch weitere Vergünstigungen verlangen würden, aber die Notwendigkeit greifbarer Leistungen leuchte ihnen ein. Ihre Versuche, die Frage einer Prüfung des Friedensvertrages von Versailles aufzurollen, seien auf den Widerstand der Verbündeten gestoßen, die eine geschlossene Front bildeten. Diese Einmütigkeit unter den Verbündeten habe ihren Eindruck auf die Deutschen nicht verfehlt.

### Deutschlands Antwort auf Nollets Note.

Berlin, 23. Dez. Das Auswärtige Amt hat dem Vorsitzenden des interalliierten Ueberwachungs Ausschusses für das Landheer, General Nollet, unter dem 22. Dezember eine Note zugehen lassen, die sich mit der jüngsten Note der Alliierten über die Entwaffnung der Einwohnerwehren befaßt. In dieser Note, die vom Staatssekretär Dr. Simons unterzeichnet ist, wird die Auffassung der Alliierten zunächst als irrig bezeichnet, daß die deutsche Regierung nach dem Versailles Vertrag zur Auflösung aller Selbstschutzorganisationen verpflichtet sei. Diese Organisationen verstoßen nicht gegen den Friedensvertrag und seien

eine innere Angelegenheit Deutschlands.

Sie seien aber dennoch nur als einseitiger Notbehelf zu betrachten und müßten aus Gründen der Staatsautorität aufgelöst werden, sobald es die Verhältnisse gestatten. Die Note weist dann nochmals auf die besondere Lage in Bayern und in Ostpreußen hin, wo die Entwaffnung erst allmählich vor sich gehen dürfe, stellt einige Angaben in der jüngsten Ententnote richtig und schließt dann wie folgt:

„Die deutsche Regierung kann daher nur die in ihrer Note vom 9. Dezember ausgesprochene Bitte an die alliierten Mächte wiederholen. Sie bittet, diese und die gegenwärtige Note zur Kenntnis der von ihnen vertretenen Regierungen zu bringen. Die Note führt dann die bereits bekannten Ergebnisse der Waffenablieferungsaktion auf und schließt: Die deutsche Regierung glaubt, erwarten zu können, daß dieses Ergebnis ihres ersten Bemühens Anerkennung findet. Die weitere Einziehung der letzten Waffen der Selbstschutzorganisationen ist im Gange. Die deutsche Regierung wird auch weiterhin alles tun, um die in ihrer Note vom 9. Dezember angegebenen Termine innezuhalten. Sie hat keinen Grund, daran zu zweifeln, daß es ihr gelingen wird. Der Weg, den sie bei der ganzen Entwaffnungsaktion eingeschlagen hat, war der einzige, der noch Lage der Verhältnisse zum Ziele führen konnte. Sie hofft, daß sich die alliierten Regierungen dieser Erkenntnis nicht verschließen werden.“

### Die Oberbürgermeisterwahl in Berlin.

Bei der gestrigen zweiten Sitzung der Vorlage über die Oberbürgermeisterfrage im Wahlausschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung eussielen je zehn Stimmen auf den unabhängigen Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wehl und den Stadtkämmerer Böh. Die endgültige Entscheidung wird vom Plenum gefaßt werden.

Bei der Probeabstimmung vor einigen Tagen erhielt bekanntlich Herr Böh 12 Stimmen gegen 10, die für den U.S.P.-Mann abgegeben wurden.

### Verhandlungen mit den Eisenbahnern.

Berlin, 23. Dez. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, besteht kein Zweifel daran, daß die Eisenbahnerverbände und Gewerkschaften gewillt sind, alle Verhandlungsmöglichkeiten auszunutzen. Die volle Befriedigung der Eisenbahnerforderungen scheint bei der allgemeinen Finanzlage des Reichs unmöglich zu sein. Es fänden jedoch auf Grund zahlreicher Eingaben der einzelnen Verbände bereits Besprechungen im Reichsfinanzministerium statt. Die Stimmung unter den Eisenbahnern sei besonders in den Betriebswerkstätten gespannt, es bestehe aber, nach wie vor die Hoffnung, daß ein für beide Parteien annehmbarer Ausgleich gefunden werde, ohne daß das zweischneidige Druckmittel des Streiks zur Anwendung komme.

### Verzögerung der russisch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 23. Dez. (Havas.) Der Abschluß der russisch-polnischen Verhandlungen soll durch Meinungsverschiedenheiten über die wirtschaftlichen Klauseln des Abkommens verzögert werden.

### Französisch-belgische Wirtschafts-Entente.

Paris, 22. Dez. In der Kammer wurde ein von einer großen Anzahl von Abgeordneten unterzeichneter Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, alle nötigen Maßnahmen zu treffen, um mit Belgien zu einer wirtschaftlichen Entente zu gelangen als Ergänzung der jüngst zustande gekommenen militärischen Entente.

### Thronrede des Königs Georg.

Paris, 24. Dez. Die Thronrede, mit der König Georg das englische Parlament schloß, lautet nach dem „Petit Parisien“ in ihren wichtigsten Stellen: „Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten waren fortgesetzt sehr freundschaftliche, und während des letzten Jahres ist die auswärtige Politik in engster Gemeinschaft mit den Verbündeten geführt worden. Auch mit den ehemaligen Feinden sind in befriedigender Weise gewisse Angelegenheiten geregelt worden, was zu einer allgemeinen Entspannung der durch den Krieg aufgeheizten Leidenschaften geführt habe. Die Lage in Griechenland erfordert die ganze Aufmerksamkeit der Regierung, die in Verbindung mit den Alliierten sich bemühen wird, zu einer annehmbaren Lösung zu gelangen. Auch in Rußland ist die Lage noch nicht sicher, doch habe ich Vertrauen, daß durch die demnächstige Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland eine Ära des Friedens beginnen wird im Interesse der Völker Osteuropas. Gemäß dem Völkerbundstatut hat England das Mandat über Mesopotamien, Palästina und über gewisse Gebiete von Osten, sowie über die deutschen Besitzungen vom Stillen Ozean bis zum Äquator übernommen. Im vergangenen Jahre habe der Völkerbund angefangen zu funktionieren; die erste Versammlung habe zwei der ehemaligen Feinde in den Völkerbund aufgenommen, und es habe sich gezeigt, welche Bedeutung der Bund habe, wenn alle Länder ihm angehören.“

### Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Dezember.

#### Des Wohltäters Weihnachtsgabe.

Ein bekannter Wiesbadener Wohltäter, der seit Jahren alles getan hat, was in seinen Kräften stand, um die Not zu lindern, hat erneut in hochherziger Weise der Stadt Wiesbaden 50 000 Mark zur Linderung der jetzigen Not und, um den bedürftigen Einwohnern eine Weihnachtsgabe zu bereiten, übergeben. Die Verteilung hat denn auch vor Weihnachten an die Bedürftigen stattgefunden.

**Angeldnungen.** Den Mitgliedern des Staatsbetheilers, Herren Oberrealiseur Mebus, Kapellmeister Kocher, Sänger Nicola Weisse-Winkel, Schauspieler Max Adriano und Schauspieler Bernhard Herrmann ist die Note Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen worden.

**Viehmarkt.** Am gestrigen letzten Viehmarkt vor den Festtagen machte sich, trotz des geringen Angebots, große Kauflust bemerkbar. Die Preise bröckelten bei allen Viehgattungen je nach Qualität 1-2 M. pro Pfund Lebendgewicht ab. Bei sehr trägem Geschäftsgang wurde der Auftrieb: 38 Rinder, darunter 8 Ochsen, 5 Bullen und 20 Kühe und Färsen, 65 Kälber, 3 Schafe und 28 Schweine nur allgemach geräumt.

**Weihnachtsfeier im Reichsbund für Kriegesbeschädigte und Hinterbliebene.** Eine himmelsovolle Weihnachtsfeier mit Kinderreigen, Lichtbildervorträgen und Theaterstück, von Kindern des Reichsbundes gespielt, fand im Gewerkschaftshaus für die Mitglieder des Reichsbundes statt. Gegen 1500 Kinder wurden dabei mit einer Weihnachtsgabe erfreut. Den gelauglichen Teil hatte in liebeswürdiger Weise Fr. Paula Uffert übernommen, die sich mit ihrer weichen Stimme und zu Herzen gehender Vortragart in Weihnachts- und Kinderliedern in die Herzen ihrer dankbaren Zuhörerhaft sang und stürmischen Beifall erntete. Fr. Haupt begleitete sie verständnisvoll am Klavier.

**Diebstahl-Chronik.** Am letzten Sonntagabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde von einer Expeditionstruppe wahrscheinlich in der Schmalbacherstraße eine Kiste mit Schmuckeisen gestohlen. Die Kiste, die mit B. G. 202 gezeichnet war, hatte ein Gewicht von 30 Kg. — In der Nacht zum Dienstag dieser Woche wurden aus einem Hofe in der Adelheidsstraße mittels Einbruchs 6 Haken von schwarzer und schwarzweißer Farbe gestohlen. — Am letzten Montagabend wurde von einem Unbekannten, der am Hismarkt vom Hofe aus in ein Schlafzimmer eingestiegen war, eine grüne, an zwei Seiten mit schwarzen Streifen versehene Decke gestohlen. — Am letzten Dienstag mittag wurden von einem Soeder an Kaiser-Friedrich-Ring eine größere Anzahl zum Trocknen aufgehängter Wäsche im Gesamtwerte von etwa 4000 M. gestohlen. Die Wäsche ist zum Teil mit M. L. und zum Teil mit J. B. gezeichnet. — In der Nacht zum letzten Dienstag wurden von einer Wäscheleine am Kläffer-Platz zwei neue graue Herren-Unterhemden und ein gebrauchtes Herren-Überhemd mit braunen Streifen gestohlen.

**Standesamts-Nachrichten vom 23. Dez. Sterbefälle.** Am 21. Dez.: Ehefrau Verta Dahn, geb. Weidmüller, 29 J., Landwirt Wilhelm Schilling, 64 J., Reg.-Bürogehilfe Ernst Duerner 21 J., Kind Marie Hartmann, 4 J., Witwe Anna Ansenbrand, geb. Koch, 79 J., Witwe Koroline Stockfisch, geb. Falke, 71 J., Kind Richard Martin 3 J., Harter Karl Heber, 59 J. Am 22. Dez.: Ehefrau Anna Pfahler, geb. Jacobs, 70 J., Kind Hans Brad, 5 Monate.

#### Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

**Kurhaus.** Die bei dem diesjährigen Weihnachtsball am 1. Jan. im Kurhause zur Verlosung kommenden 20 Gegenstände sind ganz besonders prächtig und wertvoll. Während der Weihnachtsstage werden diese Gegenstände in der Wandelhalle des Kurhauses zur Auslosung gelangen.

